



# **Hochschuldidaktische Qualifizierung für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs**

## **Informationen zu Kursen und Zertifizierung**





## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Dr. med. M. Lammerding-Köppel, MME  
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg

### **Kontakt:**

Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg  
Medizinische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Elfriede-Aulhorn-Str. 10, Gebäudenummer 650,  
D-72076 Tübingen  
Tel.: ++49 (0)7071-29 77 974 / -60  
Fax: ++49 (0)7071-29 52 18  
E-Mail: [medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de](mailto:medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de)

**Kurskonzeption und Redaktion:** M. Lammerding-Köppel

**1. Auflage 2003**

**4. Auflage 2016**

### **Copyright:**

Die Materialien zum Kurs (in elektronischer und schriftlicher Form) des Kompetenzzentrum Medizindidaktik BW (im folgenden KompZ) sowie alle anhängigen Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dürfen ausschließlich von den Beauftragten des KompZ zur Durchführung der Veranstaltungen benutzt werden. Zu diesem Zweck ist der Beauftragte berechtigt, die für die Teilnehmer vorgesehenen Teile der Veranstaltungunterlagen zu vervielfältigen und an die Teilnehmer zu verteilen. In jedem Fall muss das Copyright des KompZ auf den Vervielfältigungen ersichtlich sein. Ein weiteres Nutzungsrecht, insbesondere die Nutzung außerhalb der Medizindidaktik-Veranstaltungen des KompZ erfordert eine schriftliche Genehmigung der Leitung des KompZ Medizindidaktik.



## Inhalt

1. Unser Auftrag.....	3
2. Begründung.....	3
3. Unsere Zielgruppe.....	4
4. Unsere Philosophie und Zielsetzung.....	4
5. Zehn wichtige Merkmale unseres Programms .....	5
6. Gesamtumfang.....	5
7. Das Programm und seine Zertifizierung im Überblick.....	6
8. Die Ausbildungsstruktur von Modul I (Medizindidaktische Qualifikation I).....	7
8.1.Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation I“ .....	7
8.2.Struktur .....	8
8.3.Ziele und Themenschwerpunkte der Medizindidaktische Qualifikation I.....	
(Modul I) .....	10
9. Die Ausbildungsstruktur von Modul II (Medizindidaktische Qualifikation II).....	13
9.1.Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation II“ (MQ II)....	13
9.2.Struktur .....	14
9.3.Organisationsformen .....	15
10. Qualitätssicherung .....	17
11. Kooperation mit anderen Institutionen.....	17
12. Begleitangebote im Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin.....	18
13. Organisatorische Gestaltung der Zusammenarbeit im Kompetenzzentrum	
Medizindidaktik BW .....	18
13.1.Wissenschaftlicher Beirat .....	19
13.2.Studienleitung.....	19
13.3.Operative Ebene und Kontaktdaten .....	20
14. Referenzen .....	21
15. Kompetenzfelder des Lehrenden.....	22
16. Struktur des NKLM .....	23



## **Hochschuldidaktische Qualifizierung für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs**

### **1. Unser Auftrag**

Das Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (kurz: Kompetenzzentrum Medizindidaktik BW) ist Teil des landesweiten Kompetenznetzes Lehre in der Medizin BW. Das KompZ Medizindidaktik wird von der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen getragen. In Kooperation mit den anderen Medizinischen Fakultäten des Landes bieten wir berufsbegleitend ein strukturiertes didaktisches Qualifizierungsprogramm mit Zertifizierung für Lehrende in der Medizin aller Standorte an. Es ist spezifisch auf die praktische Situation und die Bedürfnisse im medizinischen Kontext zugeschnitten. Didaktische Fähigkeiten, die bei Berufungen und Bewerbungen auf Professuren und Juniorprofessuren zunehmend an Bedeutung gewinnen (§44 HRG), werden entsprechend professioneller und internationaler Standards gefördert. Das KompZ Medizindidaktik unterstützt die Medizinischen Fakultäten, die Ausbildung an den Universitäten Baden-Württembergs im Sinne des kompetenzorientierten, interdisziplinären und lernerzentrierten Lernens und Lehrens stetig weiterzuentwickeln und qualitativ zu verbessern. Die Einbindung des Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalogs (NKLM) in die Schulungen ist für uns von besonderer Bedeutung.

### **2. Begründung**

Die Förderung der Lehrkompetenz ist integraler Bestandteil der Personal- und Organisationsentwicklung an den Medizinischen Fakultäten (Görlitz et al. 2015). Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung von Lehre und Studium ist sie unverzichtbar. Die wachsende Konkurrenz um die Absolventen erfordert ein überzeugendes Profil in der Lehre sowie eine qualitativ hochwertige Ausbildung (Professionalisierung der Lehre). Der Auf- und Ausbau einer strukturierten, qualitativ hochwertigen Qualifizierung für Lehrende in der Medizin ist im Interesse der Medizinischen Fakultäten, der Lehrenden und der Studierenden. Über die landes- und bundesweite Abstimmung von qualitativen und quantitativen Standards, von Qualifizierungsangeboten und deren Zertifizierung werden Austausch und Kooperation gefördert; eine pädagogisch-didaktische Grundqualifikation wird für alle Beteiligten berechenbar. Das *MedizinDidaktikNetz* (MDN) des Medizinischen Fakultätentages (Lammerding-Köppel et al. 2015) sichert über Transparenz und peer-Begutachtung die Qualität der Programme und damit die Mobilität der Lehrenden.



### **3. Unsere Zielgruppe**

Das Programm zur didaktischen Qualifizierung in Medizin steht allen offen, die an einer der medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs in der Lehre tätig sind, sowie bei freien Kapazitäten auch externen Interessenten. Das Angebot richtet sich vor allem an junge Lehrende, an wissenschaftliche Assistenten und Habilitanden. Es hält aber auch für bereits erfahrene Hochschullehrer/innen, die ihre Lehre überdenken und „erneuern“ möchten, interessante Angebote bereit.

### **4. Unsere Philosophie und Zielsetzung**

Wir bieten ein systematisches, auf das Gesamtbild des/r Hochschullehrenden in der Medizin abgestimmtes Qualifizierungsangebot. Wir orientieren uns an dem aktuellen Stand didaktischer Erkenntnisse in der Hochschullehre im Allgemeinen wie auch in der Medizindidaktik im Speziellen sowie an nationalem und internationalem Erfahrungswissen und empirischer Lehrforschung auch aus verwandten Wissenschaftsbereichen (Erwachsenenpädagogik, Pädagogische Psychologie u. a.). Wir orientieren uns des Weiteren an den sechs Kompetenzbereichen des Lehrenden in der Medizin (Srinivasan et al. 2011), an den „zwölf Rollen des medizinischen Hochschullehrers“ („twelve roles of the medical teacher“ von Harden & Crosby 2000), an den Leitlinien zur Modularisierung und Zertifizierung hochschuldidaktischer Weiterbildung der Hochschuldidaktikzentren der Universitäten Baden-Württemberg sowie an den „SEDA Values“ (Staff and Educational Development Association, Großbritannien 2014), die europaweite Akzeptanz gefunden haben.

Wir wollen das didaktische Wissen und die Handlungsmöglichkeiten der Kursteilnehmer/innen auf der Grundlage wissenschaftlicher Ergebnisse und praktischer Erfahrungen erweitern und einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch unter den Lehrenden anregen. Wir beleuchten Problembereiche (z. B. Griewatz et al. 2016), geben Anstöße zu gemeinsamer und individueller Reflexion und erarbeiten mit ihnen praktikable Lösungsansätze auf der Basis hochschuldidaktischer Forschungsergebnisse und Erfahrungen. So gewinnen sie Sicherheit im souveränen Umgang mit Lehrsituationen. Prämisse ist, den Fokus der Lehrangebote und –arrangements von der Dozentenzentrierung auf das aktive Lernen der Studierenden zu wechseln („shift from teaching to learning“). Über allem steht der Respekt vor der Persönlichkeit der Lehrenden. Wir wollen gemeinsam die individuellen Stärken stärken, Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und Lösungen schrittweise angehen.



## 5. Zehn wichtige Merkmale unseres Programms

In Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Trends ist unser Qualifizierungsprogramm insbesondere durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Förderung der Kompetenzorientierung in der Lehr- und Lernpraxis
2. Reflexions- und Feedback-Prozesse als zentrale Elemente des Kompetenzerwerbs
3. Erweiterung des Methodenrepertoires vor allem für den studentenzentrierten Unterricht
4. Förderung geeigneter alternativer Lehr- und Lernformen, insbesondere unter Berücksichtigung von e-Media und virtuellen Lehrformaten
5. Teilnehmerorientierung durch Einbindung individueller Bedürfnisse und Interessen
6. kontinuierliche Arbeit an den eigenen Lehrveranstaltungen
7. Förderung des kontinuierlichen Erprobens, Evaluierens und Reflektierens („Scholarship of teaching“)
8. kollegiales Miteinander- und Voneinanderlernen einschließlich (kollegialem) Coaching
9. Qualitätsstreben im Sinne von Qualitätssicherung und –entwicklung
10. Übereinstimmung von gelehrter Theorie und gelebter Trainingspraxis.

## 6. Gesamtumfang

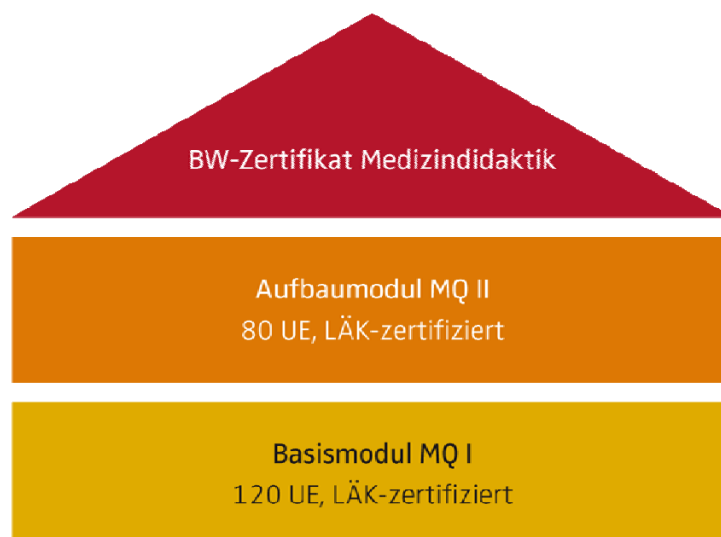
In Anlehnung an OECD-üblichen Kriterien sowie nationale und internationale Entwicklungen umfasst das Weiterbildungsprogramm insgesamt mindestens 200 Unterrichtseinheiten. Sie sind verteilt auf zwei aufeinander aufbauende Module. Eine Unterrichts-/Arbeitseinheit (UE/AE) entspricht 45 Minuten. Um den Erfordernissen des Bologna-Prozesses Rechnung zu tragen, werden auf den Zertifikaten jeweils die Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) angegeben.



## 7. Das Programm und seine Zertifizierung im Überblick

Das Weiterbildungsangebot besteht aus zwei Modulen von 120 bzw. 80 UE/AE. Jedes Modul schließt mit einem Qualifikationsnachweis ab. In Abbildung 1 ist die Struktur schematisch dargestellt.

- **Modul I:** Das Basismodul (im allgemeinen Sprachgebrauch „Basiskurs“ genannt) gibt Einblick in Theorie und Praxis der pädagogisch-didaktischen Grundlagen und bearbeitet die wichtigsten medizinrelevanten Lehr-/Lernformen und Prüfungsmethoden. Es führt zum Abschluss der „**Medizindidaktischen Qualifikation I“ (MQ I)**. Dies entspricht den Anforderungen der Habilitationsordnung der Medizinischen Fakultäten Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm zum Nachweis der Lehrqualifikation.
- **Modul II:** Das Aufbaumodul vertieft und ergänzt die Auseinandersetzung mit den Themen aus Modul I. Es schließt mit der „**Medizindidaktischen Qualifikation II“ (MQ II)** ab. Interessierte Lehrende können hier individuelle Schwerpunkte setzen und somit ihr persönliches Lehrprofil wie auch ihre besondere Qualifizierung in der Lehre dokumentieren. **MQ I plus MQ II** erfüllt die Anforderungen der Habilitationsordnung der Medizinischen Fakultät Mannheim zum Nachweis der Lehrqualifikation.
- **Zertifizierung:** Die Absolvierung des gesamten Weiterbildungsprogramms wird mit dem ministeriellen Zertifikat „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik in Medizin“ honoriert. Der individuelle „Weg durch die Medizindidaktik“ wird aussagekräftig über die **Qualifikationsnachweise MQ I und MQ II** dokumentiert, die dem ministeriellen Zertifikat als ständige Anlagen beigefügt sind.



**Abbildung 1:** Schematische Darstellung der Struktur der medizindidaktischen Qualifizierung mit dem Ziel des „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ mit Schwerpunkt Medizindidaktik





## 8. Die Ausbildungsstruktur von Modul I (Medizindidaktische Qualifikation I)

### 8.1. Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation I“

Die **Anforderungen** von mindestens 120 Unterrichtseinheiten (UE) werden in zwei Kursblöcken erworben im Rahmen des **Kursblocks 1 und 2** mit jeweils mindestens 60 UE.

<b>Anforderungen</b>	<b>UE</b>
Vorbereitungsaufgaben für das Präsenzseminar 1	5
Aktive Teilnahme am Präsenzseminar 1 (3 Tage á 9 UE)	27
Lehrpräsentation einer realen Vorlesung mit (kollegialem) Coaching, zielgruppenorientierter Planung, didaktischer Begründung und Reflexion	12
Hospitation einer realen Vorlesung mit strukturierter Analyse und beschreibender Beobachtung, Reflexion und kollegialer Beratung	12
Dokumentation der Hospitation und Präsentation (2x 2 UE)	4
<b>Summe Block 1</b>	<b>60 UE</b>
Vorbereitungsaufgaben für das Präsenzseminar 2	5
Teilnahme am Präsenzseminar 2 (3 x 9 UE)	27
Präsentation eines Seminars/Kurses/Praktikums oder Unterricht am Krankenbett mit (kollegialem) Coaching, zielgruppenorientierter Planung, didaktischer Begründung und Reflexion	12
Hospitation eines realen (Klein-)Gruppenunterrichts mit strukturierter Analyse und beschreibender Beobachtung, Reflexion und kollegialer Beratung	12
Dokumentation der Hospitation und Präsentation (2x 2 UE)	4
<b>Summe Block 2</b>	<b>60 UE</b>
<b>Gesamt MQ I - Block 1 und Block 2</b>	<b>120 UE</b>





## 8.2. Struktur

Die Struktur der **Medizindidaktischen Qualifikation I (Modul I)** ist in Abbildung 2 schematisch dargestellt. Sie umfasst insgesamt 120 UE/AE à 45 min und besteht aus folgenden Komponenten:

- (1.) eine strukturierte Vorbereitung durch Literaturstudium und Erledigung von definierten Aufgaben
- (2.) geblockte Präsenzkurse aus 2x 3 Tage, sowie
- (3.) zwei mit den Präsenzkursen kombinierte Praxisphasen zum Transfer des Gelernten in die „Lehrwirklichkeit“ inklusive Evaluation und Reflexion



**Medizindidaktische Qualifikation I**  
für Lehrende an den Medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs

<p><b>Kursblock 1:</b></p>	<p><b>Präsenzseminar 1</b> (Dauer: 3 Tage)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rahmenbedingungen</li> <li>2. Grundlagen der Lernphysiologie und –psychologie.</li> <li>3. Unterrichtsplanung und –strukturierung</li> <li>4. Mediengestaltung und -einsatz. Neue Medien in der medizinischen Lehre</li> <li>5. Vorlesungsdidaktik (Video-Feedback und Microteaching).</li> <li>6. Evaluation</li> <li>7. Einführung ins (kollegiale) Coaching</li> </ol>	<p><b>Evaluation des Kurses und der Trainer</b> (ggf. Optimierung des Programms)</p>
	<p><b>Praxisphase 1</b> (angeleitetes kollegiales Coaching)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsentation einer realen Vorlesung vor Kollegen mit didaktischer Begründung und Reflexion</li> <li>2. Hospitation einer realen Vorlesung, strukturierte Analyse, Feedback und Reflexion, Planung, Evaluation, Abschlussreflexion</li> <li>3. Supervision durch Experten</li> </ol>	
<p><b>Kursblock 2:</b></p>	<p><b>Präsenzseminar 2</b> (Dauer: 3 Tage)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Feedback und Reflexion</li> <li>2. Dialogischer Unterricht in Seminar, Praktikum und am Krankenbett (Video-Feedback und Microteaching)</li> <li>3. Unterricht am Krankenbett, Vermittlung praktischer Fertigkeiten</li> <li>4. Methoden, Fragen- und Impulstechniken.</li> <li>5. Problemorientierte Lerngruppen (POL)</li> <li>6. Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen</li> <li>7. Prüfungsmethoden und Gütekriterien. Bewertung</li> </ol>	<p><b>Evaluation des Kurses und der Trainer</b> (ggf. Optimierung des Programms)</p>
	<p><b>Praxisphase 2</b> (angeleitetes kollegiales Coaching)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsentation eines realen Gruppenunterrichts vor Kollegen (didaktische Begründung und Reflexion)</li> <li>2. Hospitation eines realen Gruppenunterrichts, strukturierte Analyse, Feedback und Reflexion, Planung, Evaluation, Abschlussreflexion</li> <li>3. Supervision durch Experten</li> </ol>	
<p align="center"><b><u>Qualifikationsnachweis „Medizindidaktische Qualifikation I“</u></b></p>		



### 8.3. Ziele und Themenschwerpunkte der Medizindidaktische Qualifikation I (Modul I)

Berücksichtigt werden insbesondere übergeordnete Aspekte wie die Kompetenzorientierung durch Umsetzung des Wissens, der schrittweise Aufbau von Kompetenzen und begleitende Reflexion, die Heterogenität von Lernergruppen (z.B. hinsichtlich Vorwissen, praktischen Erfahrungen), die Gender-Thematik (z.B. hinsichtlich gruppenspezifischer Aspekte) und interdisziplinäre Lehre (z.B. Team-Teaching unter Beteiligung von Dozenten unterschiedlicher Disziplinen). Es werden ergänzende Materialien zum Selbststudium (Vor-/ Nachbereitung) zur Verfügung gestellt.

(Hinweis: Aktuelle Termine der Kurse sind im Internet unter [www.medidaktik.de](http://www.medidaktik.de) zu finden.)

*Schwerpunktziel:  
Grundlagen des  
Lehrens und Lernens in Theorie  
und Praxis erarbeiten*

**Allgemeine Grundlagen. „Gute“ Lehre in der Medizin: Reflexion und Diskussion zu den Rollen als Lehrende im medizinischen Kontext.**

**Neuropsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens.**

**Planung einer Lehrveranstaltung. Methoden und Visualisierungstechniken. („Vom Thema zur konkreten Lehrveranstaltung“)**

- Zielgerichtete Planung einer Lehrveranstaltung
- Lernziele formulieren und kommunizieren
- Zielorientierte Stoffauswahl und Strukturierung
- Unterrichtseinstieg entsprechend Zielgruppenanalyse
- Angemessene Methodenwahl
- Gestaltung und Einsatz von (digitalen) Medien, Problemorientierung durch gezielten Einsatz von Patienten, Papercases und Simulationen
- Möglichkeiten und Grenzen web-basierter Lehr-/Lehrformate

*Die Teilnehmer werden gebeten, Unterrichts-/Planungsmaterialien aus bestehenden Lehrveranstaltungen, Folien, Tafelbilder etc. aus ihrer eigenen Lehrpraxis mitzubringen.*



Schwerpunktziel:  
Vorlesungen lern-  
förderlich umset-  
zen

**Vorlesungs- und Vortragsdidaktik:** Vorlesungen effektiv gestalten. Wissenschaftliche Informationen klar, verständlich und attraktiv vermitteln.

- Kriterien zum Design einer Vorlesung im Medizinstudium auf der Grundlage von Lerntheorien
- Grundlagen der Rhetorik und Präsentationstechniken (Sprechstil, Gestik und Mimik, Körpersprache etc.)
- Einsatz von Manuskript und Medien
- Interaktionsmöglichkeiten mit Teilnehmern
- Umgang mit Lampenfieber und kritischen Situationen
- Übertragung auf die persönlichen Erfahrungen und Unterrichtspraxis
- Microteaching mit Video-Feedback und Reflexion
- Kollegiales Coaching: Einführung und systematisches Einüben
- Individuelle Beratung

*Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Ausschnitt einer Vorlesung, die sie bereits gehalten haben oder noch halten werden, mitzubringen (alternativ einen Kurzvortrag).*

Schwerpunktziel:  
(Klein-)Gruppen-  
unterricht aktivierend  
und motivierend ge-  
stalten

**Dialogischer Unterricht in Seminar, Praktikum und Unterricht am Krankenbett**

- Aktivierung, Motivierung und Führung der Studierenden im klinischen und vorklinischen Unterricht
- Interaktion im Unterricht auf der Grundlage von Lerntheorien und Kommunikationstechniken
- Modelle, Organisation und Ablauf effektiver Gruppenarbeit
- Durch Fragen und Impulse führen
- Moderation von Unterrichtsgesprächen
- Besonderheiten der „Dreiecks-Konstellation“ Arzt – Studierende – Patient
- Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen
- Einbezug persönlicher Erfahrungen und Unterrichtspraxis
- Problemorientierte Lerngruppen (POL) mit Simulation einer POL-Unterrichtseinheit

*Die Teilnehmenden werden gebeten, im Rahmen einer kurzen Lehreinheit zur Vermittlung einer praktischen Fertigkeit Materialien vorzubereiten und mitzubringen.*



Schwerpunktziel:  
*Basiskenntnisse und –fertigkeiten des Prüfens, Bewertens und des Rückmeldens erwerben*

### **Grundlagen des Prüfens und Feedbacks**

- Kennenlernen verschiedener Prüfungsmodelle, -methoden und Instrumente und Erfahrungsaustausch dazu
- Anforderungen kompetenzorientierter Prüfungen
- Lehr- und Lernzielbezug in Prüfungen
- Kriterien zur Bewertung von Leistungen
- Schriftliche Prüfungsformen
- Mündliche Prüfungen: Fragetechniken und Gesprächsführung
- Entwicklung von praktischen strukturierten Prüfungen
- Summatives und formatives Feedback: Über Feedback lehren und lernen

*Die Teilnehmenden werden gebeten, eigene Prüfungsaufgaben (MC-Fragen, Klausuren, praktische Aufgaben, OSCE-Stationen....) mitzubringen*

Schwerpunktziel:  
*Kollegiales Coaching systematisch einüben und Gelerntes in die individuelle Lehrpraxis transferieren*

### **Praxisphase mit Lehrpräsentation („Lehrprobe“), Hospitation und Beratung. Coaching in der realen Unterrichtssituation mit Dokumentation („Den persönlichen Stil gestalten“)**

- Fortgesetzte Arbeit an selbst gewählten und im Gespräch vereinbarten Aspekten zur weiteren Verbesserung des persönlichen Unterrichtsstils
- Einzelsitzung/en nach Absprache im Anschluss an die Präsenzseminare
- Gestaltung und Vorführung von realen Unterrichtsstunden durch die Kursteilnehmer unter Anwendung des bisher Gelernten, inklusive didaktischer Begründung und Reflexion
- Hospitation und Analyse einer Lehrveranstaltung eines Kollegen/einer Kollegin. Strukturiertes Feedback
- Kollegiales Coaching nach Experten-Anleitung: Initiale Diskussion → Unterrichtsbeobachtung → Follow-up Diskussion mit vertrauten/r Kollegen/in. Bei Bedarf didaktische Beratung durch Experten vor Ort
- Feedback der Studierenden: Einsatz von Fragebögen zur Evaluation
- Abschlussreflexion

*Die Teilnehmenden werden gebeten, die Planung, Durchführung und Ergebnisse inkl. einem 360°-Feedback und Abschlussreflexion in einem strukturierten Coaching-Formular und Belegen zu dokumentieren.*

**Bitte beachten: Sämtliche Anforderungen sind innerhalb von 3 Semestern abzuschließen, ansonsten verfallen die Leistungen für das MQ I – Zertifikat**



## 9. Die Ausbildungsstruktur von Modul II (Medizindidaktische Qualifikation II)

Wer sich als Lehrende/r über die allgemein geforderte Grundausbildung hinaus noch weiter qualifizieren möchte, hat im Modul II die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktbildung. Ziel ist, die persönlichen Stärken und Interessen auszubauen und Fertigkeiten über die bereits bestehenden Stärken hinaus gezielt zu erwerben (→ individuelles Lehrprofil). Somit bietet unser Gesamtprogramm für Lehrende und Fakultäten den Vorteil, dass die Medizindidaktische Qualifikation I berechenbar ist, durch das Aufbaumodul Medizindidaktische Qualifikation II aber Personen mit einem individuellen Lehr- und Erfahrungsprofil gezielt ausgebildet und dementsprechend auch angeworben werden können (→ gezielte Fakultätsentwicklung).

### 9.1. Anforderungen für den Nachweis „Medizindidaktischen Qualifikation II“ (MQ II)

Die Pflicht- und Wahlpflicht-Anforderungen von insgesamt mindestens 80 Unterrichtseinheiten (UE) können in folgenden Kategorien erbracht werden:

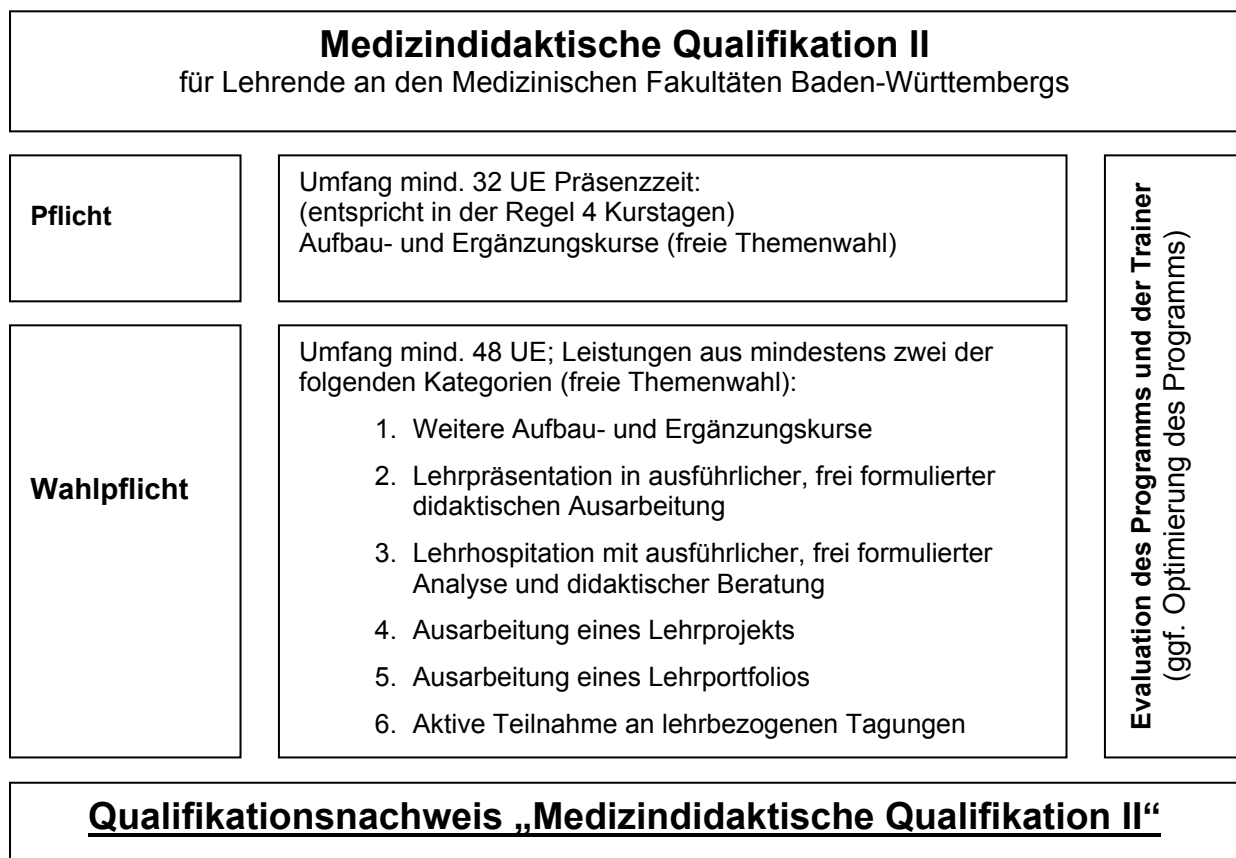
Anforderungen MQ II		UE
<b>1. Pflicht</b>		≥ 40
Aufbau-/Ergänzungskurse; freie Themenwahl		
<b>2. Wahlpflicht</b> (Leistungen aus mindestens 2 Kategorien)		≥ 40
Weitere Aufbau-/Ergänzungskurse, freie Themenwahl	UE nach Dauer	
Lehr-Präsentation mit didaktischer Reflexion und kollegialer Beratung	≤ 12	
Lehr-Hospitation mit kollegialer Beratung und Reflexion	≤ 12	
Lehrportfolio	≤ 20	
Lehrprojekt	≤ 20	
Lehrbezogene Tagungen (4 UE/Tag; insgesamt UE)	≤ 10	
<b>Gesamt</b>		<b>≥ 80</b>



## 9.2. Struktur

Die Struktur der Medizindidaktischen Qualifikation II (Modul II) ist in Abbildung 3 schematisch dargestellt. Das Modul II besteht aus folgenden Komponenten:

1. Aufbau- und Ergänzungskurse, um die Themenschwerpunkte aus Modul I zu vertiefen bzw. zu ergänzen.
2. Selbstorganisierte Praxisprojekte (so genannte „freie Leistungen“). Dazu zählen zum Beispiel Erstellung eines Lehrportfolios, Bearbeitung von Lehrprojekten, die schriftlich ausgearbeiteten Begutachtungen von Lehrpräsentationen. Die in der realen Lehrpraxis der Lehrenden durchgeführten Projekte werden von Experten beratend begleitet und abschließend einer didaktischen Bewertung unterzogen.
3. Aktive Teilnahme an lehrbezogenen Tagungen (begrenzt auf insgesamt max. 10 UE, 4 UE pro Tag)



**Abbildung 3:** Grundstruktur des Modul II (Medizindidaktischen Qualifikation II)





### 9.3. Organisationsformen

Lehrende können sich bei MQ II zwischen zwei verschiedenen Organisationsformen entscheiden:

- 1) **Vorstrukturierte Kompaktform (MQ II Kompakt).** Hierbei handelt es sich um einen intensiven Wochenblock mit definierten Schwerpunktthemen (60 UE) und darauf folgenden freien Leistungen in Projektarbeit (20 UE). Diese Option wurde auf Wunsch vieler Teilnehmer 2009 entwickelt, da die Lehrenden im Dienstplan eine Woche leichter organisieren könnten und nur einmal eine Freistellung beantragen („aushandeln“) müssten. Aktuell wird die Kompaktform in drei Varianten angeboten.

MQ II Kompakt bieten verschiedene Kombinationen zu drei inhaltlichen Vertiefungsmöglichkeiten, die von Lehrenden häufig nachgefragt werden. In jedem Kompaktkurs sind auch folgende Fixpunkte integriert: (1) Lehrportfolio zur Sichtbarmachung und zum Aufbau der professionellen Reflexionsfähigkeit, und (2) Lehrprojekte zur Beteiligung an der kompetenzorientierten Entwicklung der Fakultäten. Jede/r Teilnehmer/in entscheidet, was sie/er als „freie Leistung“ (Projektarbeit) detailliert ausarbeiten will.

Aktuelle Schwerpunkte der Kompaktkurse:

Variante 1: Führen-Betreuen-Beraten

Variante 2: Professionelles Handeln – Wissenschaftlichkeit

Variante 3: Clinical Teaching/Assessment

(Hinweis: Aktuelle Termine und Kombinationen von Inhalten sind unter [www.medidaktik.de](http://www.medidaktik.de) zu finden.)

- 2) **selbstorganisiert durch Kombination von Einzelkursen** (min. 32 UE) mit Leistungen aus einem Wahlbereich (min. 48 UE und min. 2 verschiedene Kategorien an Leistungen: weitere Kurse, Lehrprojekt, Lehrportfolio, ausgearbeitetes Lehrcoaching mit didaktischen Begründungen, Besuch einer lehrbezogenen Tagung).

Die Themen ergeben sich unter anderem aus Analysen der Studienpläne sowie aus Bedarfsumfragen in den Fakultäten und unter den Teilnehmer/innen. Besondere Aufmerksamkeit wird Angeboten zu neuen Lehr- und Lernformen geschenkt.

(Hinweis: Aktuelle Termine und Beschreibungen aller Kurse sind unter [www.medidaktik.de](http://www.medidaktik.de) zu finden.)

**Einzelkurse als lokale Angebote der Standorte.** PJ-Betreuertraining und M3-Prüferschulung werden als lokale Angebote der Standorte angeboten. Sie sind nach gemeinsam abgestimmten Standards gestaltet und werden jeweils auf den lokalen Kontext angepasst. Beide



Angebote werden nicht im Rahmen der Kompaktform angeboten, sie können nur gesondert belegt werden.

**Themenauswahl.** Beispielhafte Themen, die in MQ II aufgegriffen werden, sind:

- Lehrportfolio gestalten
- Ein kompetenzorientiertes Lehrprojekt entwickeln
- Leadership
- Führen, leiten, lehren – Mentoring von Doktoranden
- Doktorandenmentoring mit Anleiten zum wissenschaftlichen Schreiben für Betreuer
- Doktorandenmentoring mit "Prokrastiana-tion und Zeitmanagement"
- Mentoring im Studienpaten-Programm: Einführung und Updates
- PJ-Betreuertraining
- Professionelle Haltung entwickeln
- Feedback im Team/Konfliktmanagement
- Feedback in Klinik und Labor
- Interkulturelle Kommunikation
- Diversität -Sensibilität – Kompetenz
- Interprofessionalität
- Erfolgreich kommunizieren und motivieren im medizinischen Unterricht
- Methoden der Praxis- und Patientensimulation
- Arbeitsplatzbasiertes Prüfen in Klinik und Labor
- M3-Prüferschulung
- OSCE-Prüferschulung
- Gute MC-Fragen
- Lehre mit standardisierten Patienten
- POL (problemorientierte Lerngruppen) im medizinischen Lehr- und Lernalltag
- Lernen und Lehren in interaktiven Seminaren (Methodenseminar)
- Präsentieren für Fortgeschrittene
- (Sich) überzeugend präsentieren für Wissenschaftlerinnen
- Writing research proposals
- Projektmanagement



## 10. Qualitätssicherung

Das KompZ Medizindidaktik Tübingen ist zuständig für alle Maßnahmen der Qualitätssicherung. Dazu gehören insbesondere:

- Ausstellung von Qualifikationsnachweisen, Anerkennung äquivalenter Leistungen, Begutachtungen und Beratungen
- Programmentwicklung bis hin zur Erstellung von Kursmaterialien
- Zentrales Ausschreibungs- und Anmeldeverfahren für die Kurse
- Erfassung und statistische Auswertung sämtlicher Teilnehmerdaten
- Führung der „Teilnehmer-Leistungskonten“
- Verpflichtung adäquater Trainer/innen sowie Ausbildung von Multiplikatoren
- Evaluierung der Kurse und der Rahmenbedingungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Leistungsberichte und Publikationen

## 11. Kooperation mit anderen Institutionen

Die Basisausbildung „Medizindidaktische Qualifikation I“ wird bisher von folgenden Institutionen anerkannt:

- (1) Die **Landesärztekammer Baden-Württemberg** berechnet im Rahmen des Modellversuches für den Erwerb des freiwilligen Fortbildungszertifikats für die erfolgreiche Teilnahme insgesamt 50 CME-Punkte.
- (2) Das Institut für Aus-, Weiter- und Fortbildung der Medizinischen Fakultät Bern rechnet den erfolgreichen Besuch des Basis-Intensivkurses wie auch der Aufbaukurse auf den Studiengang zum **Master of Medical Education (MME)** an (Extra-Kreditpunkte). Die MME-Studienleitung empfiehlt den Studiengangsteilnehmern und -Teilnehmerinnen den Besuch der Kurse.
- (3) Enge Kooperationspartner sind: die „Schwester-Kompetenzzentren“ aus dem **Kompetenznetz Lehre in der Medizin** sowie die **Hochschuldidaktikzentren der Universitäten Baden-Württembergs**. Ihre Fortbildungskurse werden für die Medizindidaktische Qualifizierung II (Modul II) angerechnet.
- (4) Enge Kooperation im *MedizinDidaktikNetz*
- (5) Traineraustausch auch mit Programmen, z. B. aus NRW und Hessen
- (6) Wissenschaftlicher Austausch mit Erziehungswissenschaftliche Institute sowie dem Wissenscampus Tübingen



## 12. Begleitangebote im Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin

- Beratungsservice in Lehrangelegenheiten (z.B. bei Planungen von Unterrichtsangeboten und Schulungen, bei Fragen der Dokumentation von Lehrtätigkeiten für Bewerbungen, Evaluationen)
- Beratung und Mitarbeit bei wissenschaftlichen Projekte (Ausbildungsforschung)
- Bedarfsorientierte Angebote für einzelne Abteilungen auf Anfrage
- Sonderveranstaltungen/Tagungen und Workshops für Lehrende und Studierende nach besonderer Ankündigung
- Individuelles Coaching und Beratung
- (kollegiales) Coaching von Vorträgen, insbesondere Habilitationsvorträgen auf Anfrage
- Didaktische Qualifizierung von studentischen Tutoren
- Lern- und Prüfungstraining für Studierende

Nähere Informationen zu fakultätsinternen Angeboten auf unserer Homepage und bei den lokalen Ansprechpartnern.

## 13. Organisatorische Gestaltung der Zusammenarbeit im Kompetenzzentrum Medizindidaktik BW

Die Medizinische Fakultät Tübingen trägt das Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden-Württemberg im Rahmen des Kompetenznetz Lehre in der Medizin BW (Anmerkung: Jeder Medizinstandort trägt ein thematisches Kompetenzzentrum, das für die entsprechende inhaltliche und konzeptionell-strategische Arbeit für alle Standorte verantwortlich ist.)

Die Leitung des Kompetenzzentrums Medizindidaktik ist seit seiner Gründung in 2001 verantwortlich für die inhaltliche, strukturelle und strategische Entwicklung der Medizindidaktik. Sie wird unterstützt durch die lokalen Programmbeauftragten. Diese sind verantwortlich für die Werbung und Beratung der Lehrenden vor Ort („Mittler-Funktion“). Gemeinsam stimmen sie Termine und Ausrichtung der Dozentenschulungen ab. Den Studiendekanen wird auf den jährlichen gemeinsamen Sitzungen berichtet, die Ergebnisse werden diskutiert (Qualitätssicherung, Abstimmung der Interessen).

Der Wissenschaftliche Beirat ist verantwortlich für die Qualitätssicherung auf der Grundlage 2-jährlicher Berichte. Der Wissenschaftliche Beirat berät den Vorstand und evaluiert die Kompetenzzentren.



### **13.1.      Wissenschaftlicher Beirat**

#### **Externe Experten des Kompetenznetzes Lehre BW**

- Niederlande: Prof. Wim Gijsselaers (Maastricht)  
                  Prof. Olle ten Cate (Utrecht)  
                  Prof. Cees van der Vleuten (Maastricht)
- Deutschland: Frau Bettina Jorzik (Essen)

### **13.2.      Studienleitung**

Freiburg: Prof. Dr. med. Rudolf Korinthenberg, Prodekan Lehre  
          Dr. med. Irmgard Streitlein-Böhme, Programmbeauftragte

Heidelberg: Prof. Dr. med. Andreas Drahn, Prodekan Lehre  
              Dr. Eginhard Koch, Programmbeauftragter

Mannheim: Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wieland, Prodekan Lehre  
              Dr. med. Elisabeth Narciß, Programmbeauftragte

Tübingen: Prof. Dr. med. Stephan Zipfel, Prodekan Lehre (Vorsitz)  
            Dr. med. et MME Maria Lammerding-Köppel, Leiterin  
            Jan Griewatz, M.A., Stellv. Leiter

Ulm: Prof. Dr. med. Tobias Böckers, Prodekan Lehre  
      Claudia Grab, Dipl. Päd., Programmbeauftragte

#### **Aufgaben:**

- Interessensvertretung der Standorte
- Anregungen zur weiteren Entwicklung in Anpassung an die Erfordernisse der Fakultäten
- Lobbying innerhalb der jeweiligen Fakultät und Gremien



### 13.3. Operative Ebene und Kontaktdaten

#### Leiter/in (Tübingen)

Dr. med. Maria Lammerding-Köppel, MME  
[maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de](mailto:maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de)

#### Programmbeauftragter und Stellv. Leiter:

Jan Griewatz, M.A.

[jan.griewatz@med.uni-tuebingen.de](mailto:jan.griewatz@med.uni-tuebingen.de)

Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg

Tel.: ++49 (0)7071-29 77 974 (Organisation)

Fax: ++49 (0)7071-29 52 18

[medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de](mailto:medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de)

#### Programmbeauftragte der beteiligten Standorte

##### Freiburg:

Dr. med. Irmgard Streitlein-Böhme  
Studiendekanat Klinik der Medizinischen Fakultät

Tel.: ++49 (0)761/270 7243

Fax: ++49 (0)761/270 7240

[irmgard.streitlein-boehme@uniklinik-freiburg.de](mailto:irmgard.streitlein-boehme@uniklinik-freiburg.de)

##### Heidelberg:

Dr. med. Eginhard Koch  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Zentrum für Psychosoziale Medizin  
Universitätsklinikum Heidelberg

Tel.: ++49 (0)6221/566918

Fax: ++49 (0)6221/56- 6941

[eginhard.koch@med.uni-heidelberg.de](mailto:eginhard.koch@med.uni-heidelberg.de)

##### Mannheim:

Dr. med. Elisabeth Narciß  
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät

Tel.: ++49 (0)621/3839760

Fax: ++49 (0)621/3831453

[elisabeth.narciss@dekan.ma.uni-heidelberg.de](mailto:elisabeth.narciss@dekan.ma.uni-heidelberg.de)

##### Ulm:

Claudia Grab, Dipl. Päd.  
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät

Tel.: ++49 (0)731/502 2250

Fax: ++49 (0)731/502 2034

[claudia.grab@uni-ulm.de](mailto:claudia.grab@uni-ulm.de)



## 14. Referenzen

- Benor DE (2000). Faculty development, teacher training and teacher accreditation in medical education: Twenty years from now. *Medical Teacher* 22: 503-512.
- Berendt B. (2002). Academic Staff Development (ASD) als Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung. In: Berendt B, Voss H-P, Wildt J (Hg.). *Neues Handbuch Hochschullehre*. Stuttgart et al.: Raabe ab 2002
- Davis MH, Karunathilake I, Harden RM (2005). AMEE Education Guide No. 28: The development and role of departments of medical education. *Medical Teacher* 27: 665-675.
- Goerlitz A, Ebert T, Bauer D, Grasl M, Hofer M, Lammerding-Köppel M, Fabry G, GMA Ausschuss Personal- und Organisationsentwicklung in der Lehre. Core Competencies for Medical Teachers (KLM) – A Position Paper of the GMA Committee on Personal and Organizational Development in Teaching. *GMA Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* 2015, Vol. 32(2), ISSN 1860-3572
- Griewatz J, Wiechers S, Ben-Karacobanim H, Lammerding-Köppel M. 2016. Medical teachers' perception of professional roles in the framework of the German National Competence-Based. Learning Objectives for Undergraduate Medical Education (NKLM) - a multi-centre study. *Medical Teacher* (angenommen).
- Harden RM, Crosby J (2000). AMEE Educational Guide No. 20: The good teacher is more than a lecturer: The twelve roles of the medical teacher. *Medical teacher* 22, 334-347.
- Lammerding-Köppel M, Ebert T, Goerlitz A, Karsten G, Nounla C, Schmidt S, Stosch C, Dieter P. German Medical Teaching Network (MDN) implementing national standards for teacher training. *Medical Teacher*. 05.06.2015; 1-7.
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Hrsg.) (2001). *Medizinische Ausbildung in Baden-Württemberg. Bericht der Sachverständigenkommission zur Bewertung der Medizinischen Ausbildung (BeMA)*. Aktuelle Reihe Nr. 11. Stuttgart.
- SEDA (Staff and Educational Development Association) / SEDA Values, überarbeitet und erläutert 2005. URL: <http://www.seda.ac.uk/pdf/index.htm> (Stand 01.02.2006)
- Srinivasan M1, Li ST, Meyers FJ, Pratt DD, Collins JB, Braddock C, Skeff KM, West DC, Henderson M, Hales RE, Hilty DM. "Teaching as a Competency": Competencies for Medical Educators. *Academic Medicine*, Vol 86, No. 10 / October 2011.
- Wilkerson LA, Irby DM (1998). Strategies for improving teaching practices. A comprehensive approach to faculty development. *Academic Medicine* 73: 387-396.
- Wissenschaftsrat (2004). Empfehlungen zu forschungs- und lehrförderlichen Strukturen in der Universitätsmedizin. Drs. 5913/04 Berlin, 30. Januar 2004, S. 86 ff.
- Wissenschaftsrat (2005). Empfehlungen zur Ausgestaltung von Berufungsverfahren. Drs. 6709-05.
- Wissenschaftsrat (2014). Empfehlung zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland auf Grundlage einer Bestandsaufnahme der Humanmedizinischen Modellstudiengänge. Drs. 4017/14.





## 15. Kompetenzfelder des Lehrenden



**Medizindidaktisches Handeln**



**Lernerzentrierung**



**Soziale und kommunikative  
Kompetenz**



**Rollenvorbild und  
professionelles Handeln**



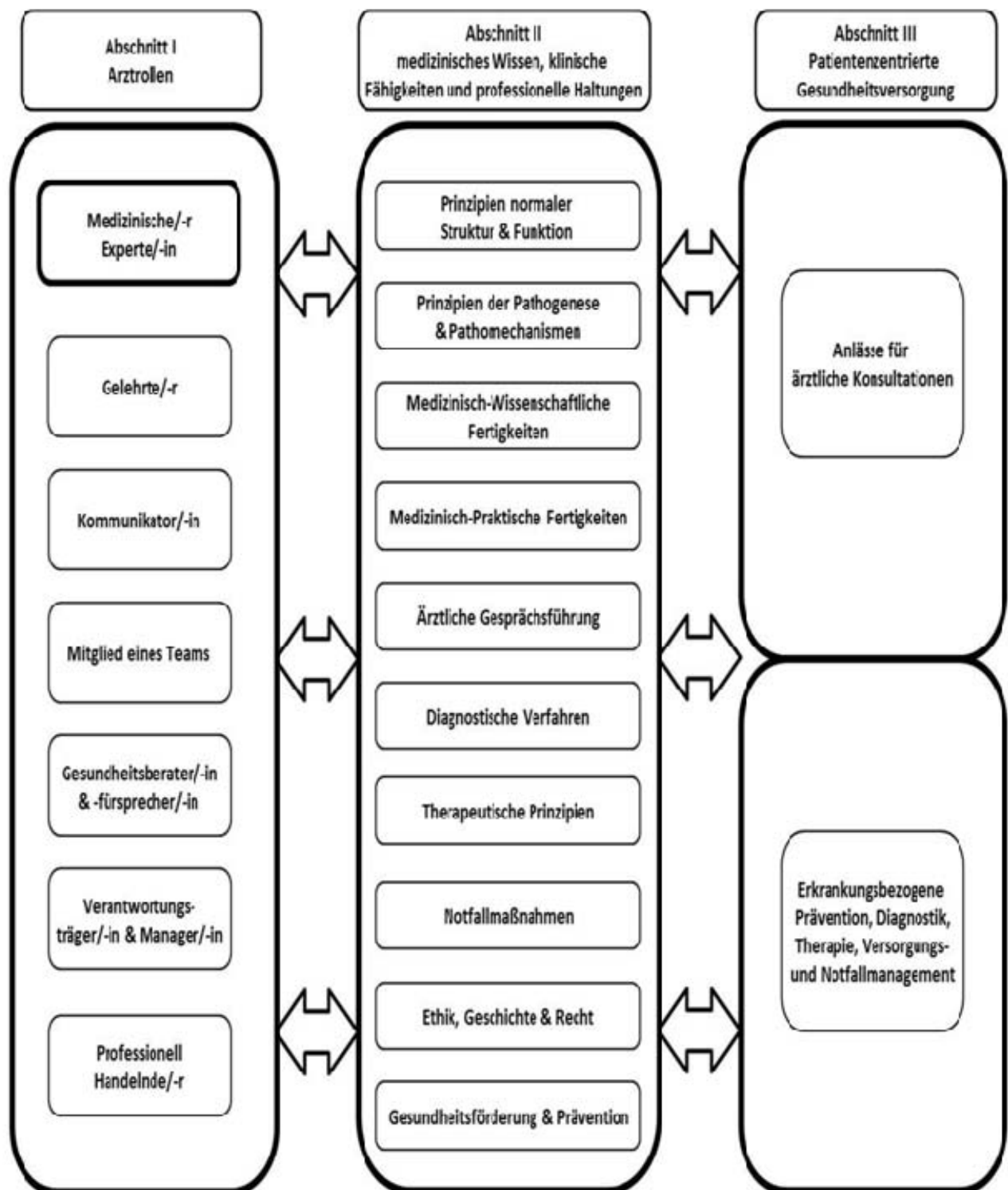
**Reflexion und  
Weiterentwicklung der eigenen  
Lehrpraxis**



**Systembasiertes Lehren und  
Lernen**



## 16. Struktur des NKLM



[www.nklm.de](http://www.nklm.de)

© KompZ Medizindidaktik



## **Stimmen zu MQ I**

*Insgesamt war dies ein sehr gelungener Kurs, der mir um ein Vielfaches mehr aufgezeigt hat, als ich insgesamt zu hoffen gewagt habe. Es war sehr informativ, was die Inhalte betrifft, sehr konstruktiv, was die eigene Person und die Gruppe betrifft und hat somit für mich einen guten und wichtigen Beitrag für meine zukünftigen Lehrveranstaltungen gegeben. Somit ist auch das Kursziel, das am Anfang diskutiert wurde, voll erreicht worden. Zu wünschen ist es, dass diese Kurse fortgeführt werden und dass die Lehre im täglichen Klinikalltag, in dem wir ja alle stehen, mehr Anerkennung, Zeit und finanzielle Mittel erhält. Vielen Dank!*

*Insgesamt zufrieden. Wenn es mir gelingt, einiges von den Anregungen umzusetzen, sehr zufrieden.*

*Die gesamte Veranstaltung war sehr hilfreich, auch in Bezug auf meine Erwartungen. Es gab viele Impulse zur Lehre.*

*Ich habe 10x mehr bekommen, als ich erwartet hatte.*

*Insgesamt ein sehr anregender, äußerst nützlicher Kurs in angenehmer und sympathischer Atmosphäre. Beide Kursteile waren sehr nützlich für mich und haben vor allem viel Spaß gemacht.*

*Viele Aspekte wurden angesprochen - Breite versus Tiefe - für mich positive Struktur und Zielsetzung für ein erstes Didaktikseminar.*

*Mögliche Probleme und tatsächlich eigene Probleme wurden verbalisiert. Insgesamt ist ein guter Praxisbezug vorhanden.*

*Neue Kontakte wurden gewonnen. Austausch mit Kollegen anderer Standorte – sehr informativ, viele Anregungen!*

*Insgesamt ein guter, konstruktiver Kurs, der mir sehr viel vermittelt hat durch die verschiedenen Beiträge und Übungen – und durch die Referenten. Danke!*

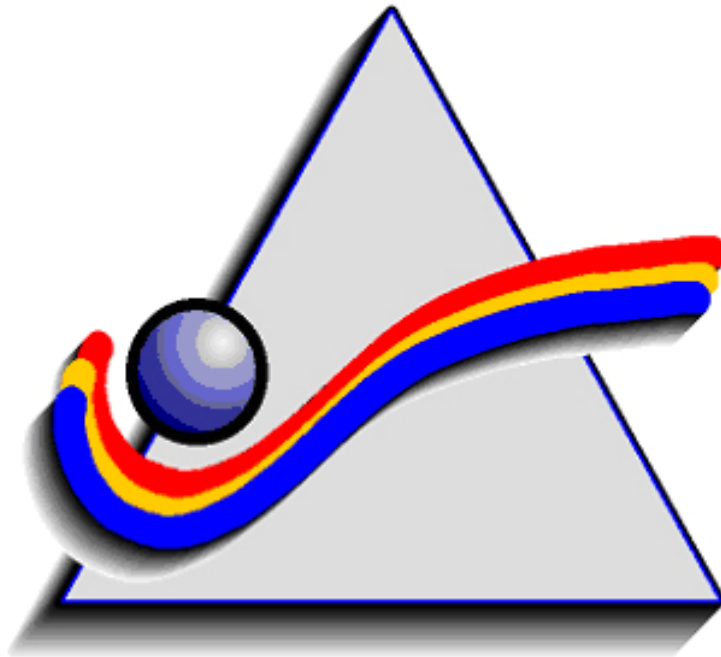
*Gelungene Kombination von Systematik und praktischem Training. Vielen Dank!*



## Eigene Notizen



## Eigene Notizen



**Aktuelle Informationen zu Terminen und Kursen finden Sie auf  
[www.medidaktik.de](http://www.medidaktik.de)**

### **Leitung und Kontakt**

*Leiter/in*

Dr. med. Maria Lammerding-Köppel, MME  
[maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de](mailto:maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de)

*Programmbeauftragter und Stellv. Leiter:*  
Jan Griewatz, M.A.

[jan.griewatz@med.uni-tuebingen.de](mailto:jan.griewatz@med.uni-tuebingen.de)

Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg

Tel.: ++49 (0)7071-29 77 974 (Organisation)

Fax: ++49 (0)7071-29 52 18

[medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de](mailto:medizindidaktik@med.uni-tuebingen.de)